

und infolge der Beschaffung eines neuen Vorwortes glaubte der zweite Verlag, der im übrigen gleich gebliebenen Sammlung den Charakter einer selbständigen Neuschöpfung gegeben zu haben.

Das Urteil des Gerichts lautete anders. Es erkannte in der Arbeit des ersten Herausgebers eine selbständige, urheberschutzwürdige Schöpfung, da dieser die Sammlung der Holzschnitte Dürers unter dem Gesichtspunkt der genau geprüften Entstehungszeit und Echtheit zusammengestellt hatte. In kunsthistorischer und sonstiger eigenpersönlicher Hinsicht hat er also schöpferisch gearbeitet; und diesem Umstand steht nicht im Wege, daß es sich nur um Auswahl und Anordnung handelt. Aus dem gleichen Grunde kann es sich auch nicht um einen bloßen Bestellervertrag für diesen

Autor handeln, der ihm etwa den Charakter eines nur dienenden, unschöpferischen Ausführers fremder Gedankengänge gäbe. «Ein Bestellvertrag hat zur Voraussetzung, daß der Verfasser des Werkes sich nach einem Plan zu richten hat, der ihm unabänderlich vom Verleger vorgeschrieben ist. In dem Plan muß der Inhalt und die Art und Weise der Behandlung so festgelegt sein, daß dem Verfasser kein Raum zu einer selbständigen, d. h. vom Plane des Verlegers abweichenden Tätigkeit gelassen ist.» Wenn der zweite Verlag jene Arbeit des Autors, ohne ihn zu fragen und unter Verschweigung seines Autornamens, benutzt, sie mit einem Vorwort aus anderer Feder versieht, so verstößt er damit gegen das Urheberrecht und begeht zugleich unlauteren Wettbewerb.

Kunst-Nachrichten

Olympische Kunstausstellung

In der Ausstellungshalle VI auf dem Messengelände in Charlottenburg hat am 15. Juli eine Vorbesichtigung der Olympischen Kunstausstellung stattgefunden, die inzwischen auch bereits dem Publikum zugänglich gemacht wurde, da die vierzehn Tage der Olympischen Spiele für diese Schau zu kurz bemessen wären. Der offizielle Festakt zur Eröffnung der Ausstellung findet am 31. Juli im Beisein des Internat. Olympischen Komitees statt. Außer Deutschland sind zweiundzwanzig Nationen vertreten: Belgien, Bolivien, Bulgarien, Dänemark, Griechenland, Holland, Italien, Japan, Jugoslawien, Kanada, Lettland, Luxemburg, Monaco, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Südafrika, Tschechoslowakei, Ungarn und die Vereinigten Staaten; von ihnen besonders reich: Holland, Italien, Schweden, Japan. In dem etwa 5000 Quadratmeter großen Raum, den Professor Lessenow in Einzelkabinen eingeteilt hat, sind 800 Werke der Malerei, der Bildhauer- und der Baukunst zu sehen. Deutschland zeigt 25 Modelle, Skizzen und Photographien zum Thema Architektur, darunter die Arbeiten Werner Marchs mit den Plänen und Modellen vom Olympia-Stadion und dem Reichssportfeld.

Führungen in den Staatlichen Museen

Die Staatlichen Museen in Berlin geben ein amtliches Verzeichnis aller Führungen zur Zeit der Olympischen Spiele und darüber hinaus bis Ende September heraus. In dem umfassenden Programm sind täglich wiederholte Führungen für ausländische Gäste in französischer und englischer Sprache über den Altar von Pergamon und Meisterwerke europäischer Kunst im Kaiser Friedrich-Museum, unter besonderer Würdigung der Kunst Dürers, Raffaels und Rembrandts vorgesehen. Von anderen Führungen seien noch hervorgehoben: »Aus den Schätzen des Kupferstichkabinetts« (im Neuen Museum); über »Deutsche Bauernkunst« (im Museum für Volkskunde im Schloß Bellevue); die Olympische Ausstellung »Sport der Hellenen« (Deutsches Museum); über »Kultur des alten Vorderasien« (Vorderasiatisches Museum).

Berliner Ausstellung: Malerei — Graphik — Plastik

Am 25. Juli wurde durch den Reichsbeauftragten für künstlerische Formgebung, Hans Schweiber, im Haus der Kunst, Berlin, Am Königsplatz 4, die Ausstellung: Malerei — Graphik — Plastik eröffnet. Besondere Bedeutung erhält diese Ausstellung dadurch, daß anlässlich der Olympischen Spiele die Kunstschaffenden aus Berlin und dem Reich sich mit repräsentativen Werken beteiligt haben. Innerhalb der Ausstellung findet eine Sonderschau statt: **Siegpreise und Ehrengaben**, zu der unter vielen anderen auch der Ministerpräsident, Generaloberst Hermann Göring, einige Stücke aus seinem persönlichen Besitz hergegeben hat. Die Ausstellung ist vom 25. Juli bis zum 13. September werktags von 10 bis 18 Uhr und Sonntags von 10 bis 14 Uhr geöffnet.

Das Künstlerhaus in Berlin, Tiergartenstraße 2a, hat eine Ausstellung »Vom schönen und starken Deutschland« eröffnet. Diese von dem Vorsitzenden des Vereins Prof. Ludwig Dettmann sorgfältig vorbereitete Schau umfaßt etwa hundert zum Teil bereits früher gezeigte Gemälde und Graphik und zehn plastische Werke. Sie wird bis Ende August zu sehen sein.

Der Kunstdienst in Verbindung mit dem Stadtkreis hat im Hause Matthäikirchstraße 2, Berlin, eine Ausstellung »Neue Evangelische Kunst« eröffnet. Neben Kirchengewerken, wie Schalen, Kelche u. a. sind plastische Bildwerke in Holz, Stein und Erz zu sehen, ferner Bild- und Schriftteppiche, Bibleinbände und Abbildungen neuer Kirchenbauten.

Ausstellung altniederländischer Bildteppiche

Im Landesmuseum in Hannover ist eine Ausstellung altniederländischer Bildteppiche eröffnet worden, die bis Anfang September zu sehen sein wird. Besondere Kostbarkeiten sind die berühmten Stickereien aus Kloster Wienhausen (der Thomasteppich und der Tristantenteppich), andere aus Kloster Plüne, aus Ebstorf und Fienhagen sowie aus den Museen in Braunschweig, Hannover und Bernigerode. Wie der Direktor des Museums in seiner Eröffnungsansprache betonte, bilden diese Teppiche einen kostbaren Besitz Niedersachsens, wie ihn sonst keine deutsche Landschaft aufzuweisen hat.

Ausstellung deutscher Kunst in Rom

Den deutschen Malern von Clewano im 19. Jahrhundert ist eine Ausstellung gewidmet, die der österreichische Maler Hans Fohr mit vieler Liebe und Sorgfalt zusammengebracht hat und die nun im Historischen Museum der Stadt Rom zu sehen ist. Das abgelegene Städtchen in den Sabiner Bergen, das der Maler Josef Anton Koch vor mehr als hundert Jahren entdeckt hatte, das so viele der deutschen Romantiker angezogen hat und viele Jahre lang eine Kolonie deutscher Künstler beherbergte, zu der im Laufe der Zeit unter anderen Blechen, Böcklin, Franz-Dreber, Feuerbach, Ludwig Richter, Moritz von Schwind gehörten, besitzt seit vorigem Jahr ein kleines, von demselben Hans Fohr eingerichtetes Museum. Aus dessen Beständen, sodann aus den berühmten Mappen des ehemaligen Künstlervereins in Rom — zumeist Selbstbildnisse der Mitglieder in Bleistiftzeichnungen — endlich Leihgaben von Nachkommen der Künstler, die, wie die von Koch, in Italien ansässig geworden sind, wurde für die oben genannte Ausstellung eine Auswahl getroffen.

»Kunst und Kunsthandwerk am Bau«

Im Rahmen der Leipziger Herbstbaummesse (30. August bis 3. September) führt der Deutsche Werkbund im Auftrage der Reichskammer der bildenden Künste eine Ausstellung »Kunst und Kunsthandwerk am Bau« durch. Letzter Anlaß zu dieser Ausstellung ist die Forderung von Reichsminister Dr. Goebbels, daß bei allen Bauaufträgen ein angemessener Betrag der Bau Summe für die künstlerische und kunsthandwerkliche Ausstattung der Bauten verwendet werden soll. Die Ausgestaltung der Ausstellung ist mehreren Gruppen von Architekten übertragen worden, denen jeweils besondere Aufgaben gestellt sind. Ergänzt wird die Schau durch eine große Zahl von Aufnahmen vorbildlicher Beispiele der Verwendung kunsthandwerklicher und künstlerischer Arbeiten am Bau.

Die Gesamtleitung der Ausstellung liegt in den Händen des Vorsitzenden des Deutschen Werkbundes Dr. Greisch, Stuttgart, dem Professor Fric, Königsberg, als künstlerischer Leiter der Ausstellung, und Architekt Schiemenich, Leipzig, der die baulichen Arbeiten leitet, zur Seite stehen.

Firmen-Ausstellungen

Im Ausstellungsraum der Buchhandlung Karl Buchholz, Berlin, Leipziger Straße 119/120, wird während der Monate Juli und August eine Ausstellung »Neuere Deutsche Plastik« gezeigt. Neben den Photographien nach den für das Reichssportfeld ausgeführten Entwürfen und Arbeiten von Albiker, Breker, Kolbe, Länger, Raemisch, Scheibe, Seig und Strube sind mit Zeichnungen und plastischen Arbeiten vertreten: Barlach, Bender, Blumenthal, Breker, de Fiori, Garbe, Harth, Lehmann, Marks, Raemisch, Ruwoldt, Scheibe, Schiffrs, Seig, Renée Sintenis, Strube, Zimmermann.

Die Buchhandlung Lucas Gräfe in Hamburg 1, Hermannstraße 11, zeigt in ihrem Kunstausstellungsraum eine Ausstellung »Alt-Olympia«. Die gesamte einschlägige Literatur sowie das Photomaterial des Marburger Kunsthistorischen Seminars und der Staatlichen Bildstelle in Berlin sind ausgelegt.